

Längsschnitt

Bauherrschaft	Objekt
Planungsgemeinschaft Stadt Bern Kanton Bern Konzert Theater Bern Regionalkonferenz Bern-Mittelland	Objekt Stadttheater Bern Adresse Kornhausplatz 20, 3011 Bern Parzellennummer 1/830
Projektleitung: Francis Racine, Kontur Projektmanagement AG Martin Scheidegger, Hochbau Stadt Bern (Stv.)	

Planungsteam	
Nutzerschaft Konzert Theater Bern	Bauingenieur Ingenta AG Ingenieure + Planer, Bern
Bauleitung Itten+Brechbühl AG, Bern	Ingenieur Elektro ARGE Gruner Roschi AG, Köniz/ HLK Heftli, Hess, Martignoni, AG, Bern
Projektleitung Bühnenvorderhaus Smolenicky & Partner GmbH, Zürich/ Bellorini Architekten AG, Bern	Sanitäringenieure Grünig&Partner AG, Bern
Projektleitung Bühnenturm Bühnenplanung Walter Kottke/ Ingenieure GmbH, Bayreuth DE	Bauakustik Müller-BBM GmbH, Planegg DE
Projektleitung Bühnenhinterhaus Itten+Brechbühl AG, Bern	Lichtplanung Reflexion AG, Zürich

Gebäudekennwerte (nach SIA 416)		Kennwerte Gebäudekosten in CHF	
Geschossfläche (GF)	12 764 m ²	Geschossfläche	1 884 /m ²
Hauptnutzflächen (HNF)	6 396 m ²	Hauptnutzfläche	3 760 /m ²
Gebäudevolumen (GV)	65 196 m ³	Gebäudevolumen	367 /m ³

Baupreisindex (Hochbau Espace Mittelland Oktober 2016) 99.1

Gebäudekosten BKP 2 inkl. Sponsoren	in CHF	Anlagekosten BKP 1 – 9 inkl. Sponsoren	in CHF
21 Rohbau 1	3 020 000.00	1 Vorbereitungsarbeiten	1 247 000.00
22 Rohbau 2	889 000.00	2 Gebäude	24 046 000.00
23 Elektroanlagen	3 596 000.00	3 Betriebseinrichtungen	5 123 000.00
24 Heizungs- und Lüftungsanlagen	2 494 000.00	4 Umgebung	56 000.00
25 Sanitäranlagen	1 242 000.00	5 Baunebenkosten	3 989 000.00
26 Transportanlagen	271 000.00	8 Bühnentechnik	13 969 000.00
27 Ausbau 1	3 157 000.00	9 Ausstattung	2 303 000.00
28 Ausbau 2	3 732 000.00		
29 Honorare	5 645 000.00	Total	50 733 000.00

Bautermine			
Projektierungskredit	2011	Inbetriebnahme 1. Etappe	2014
Baukredit	2013	Inbetriebnahme 2. Etappe	2015
Planung	2013 bis 2016	Inbetriebnahme 3. Etappe	2016
Baubeginn	2014	Inbetriebnahme 4. Etappe	2017
		Inbetriebnahme Theatercafé	2018

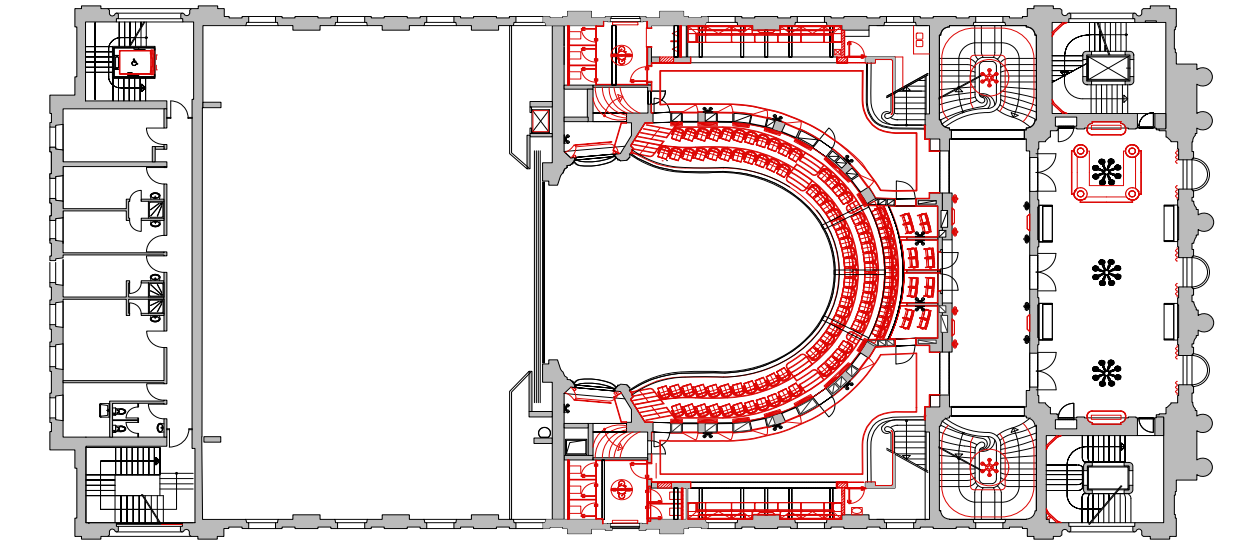
Göner und Sponsoren
Bürgergemeinde Bern | GVB Kulturstiftung | Migros-Kulturprozent | Securiton AG



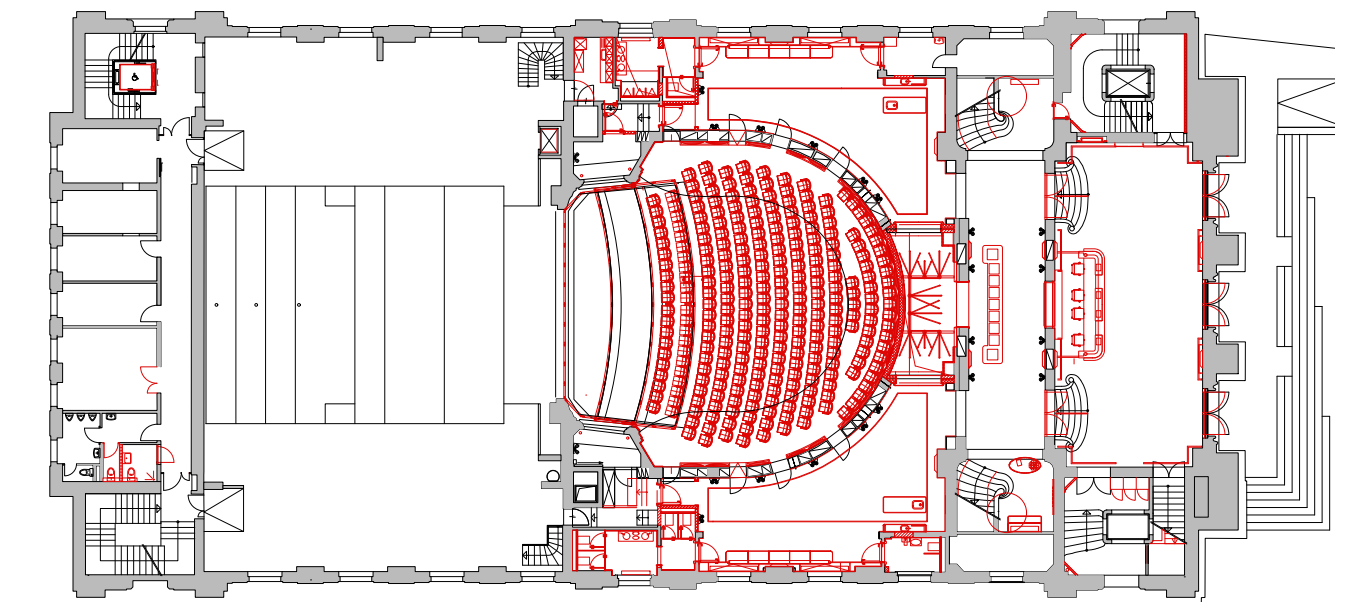
Gesamtsanierung Stadttheater Bern
September 2017



STADT THEATER BERN

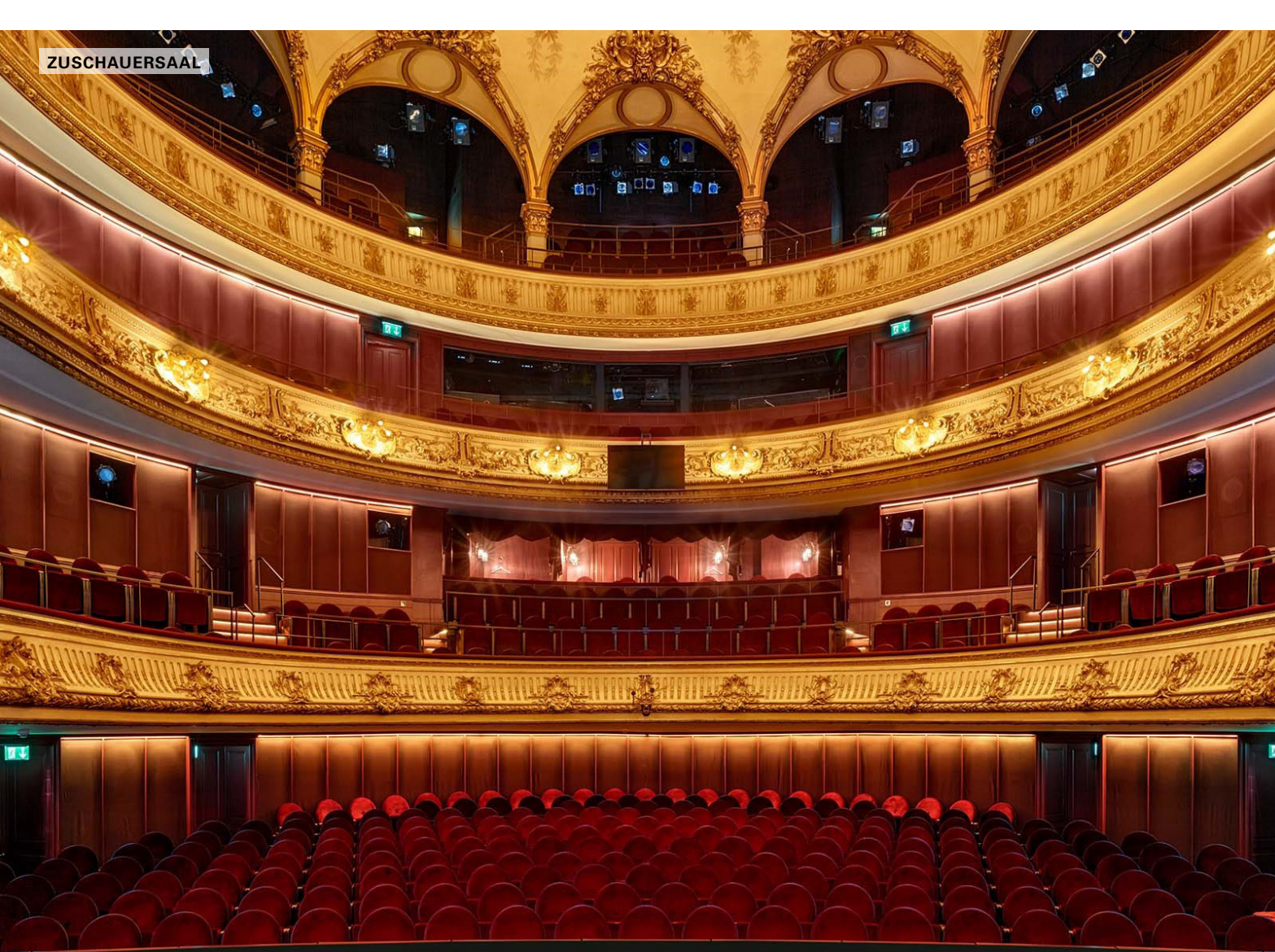


Grundriss 1. Rang

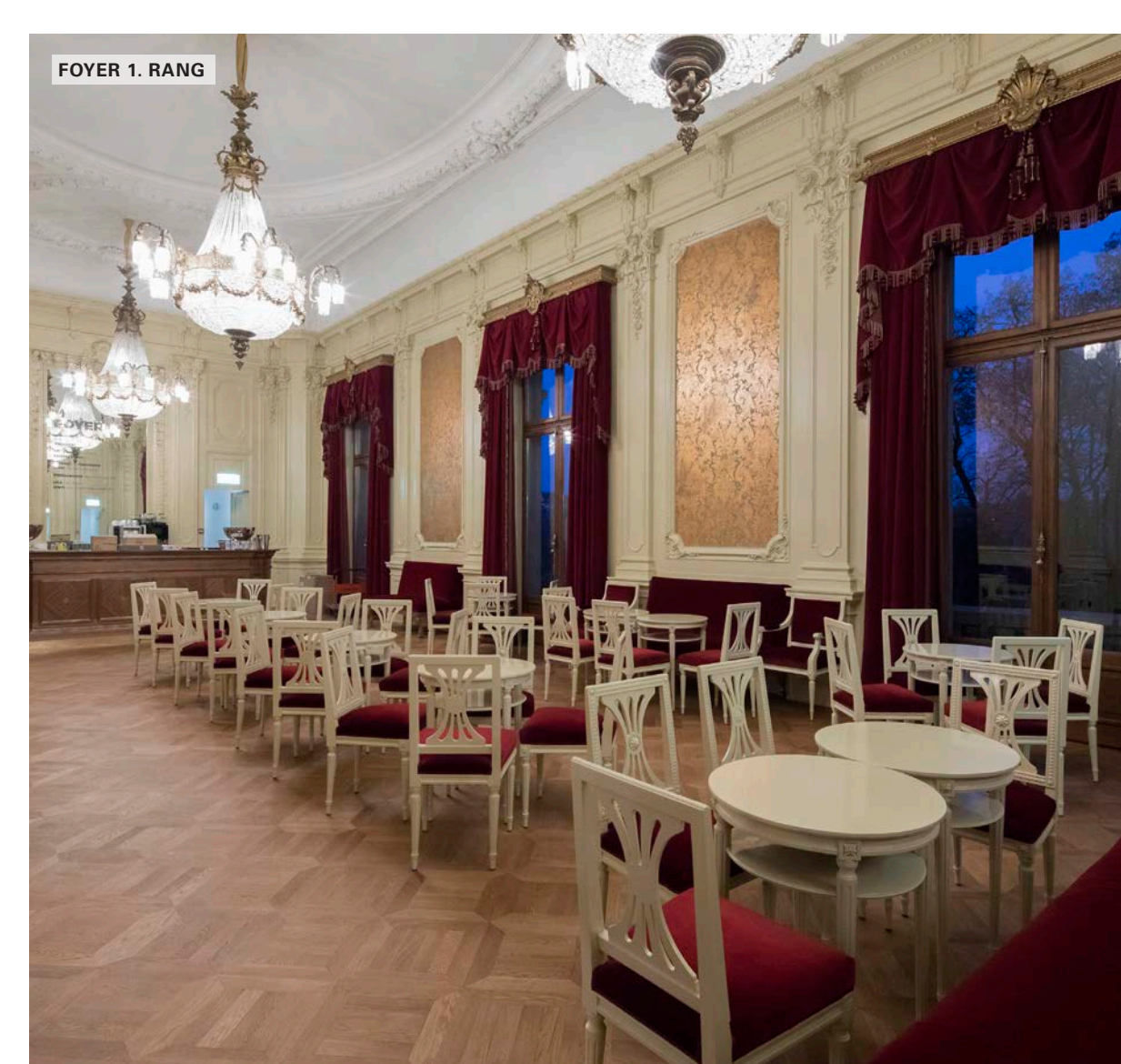
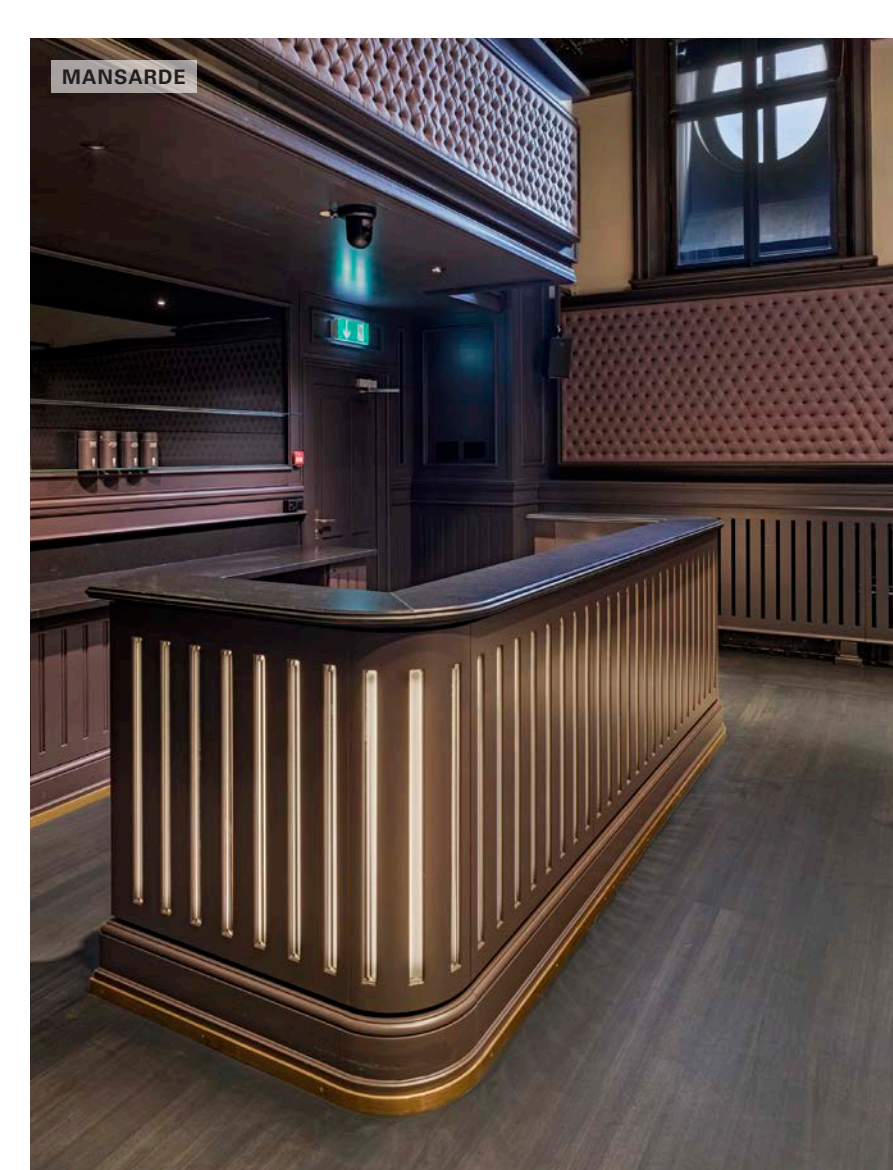
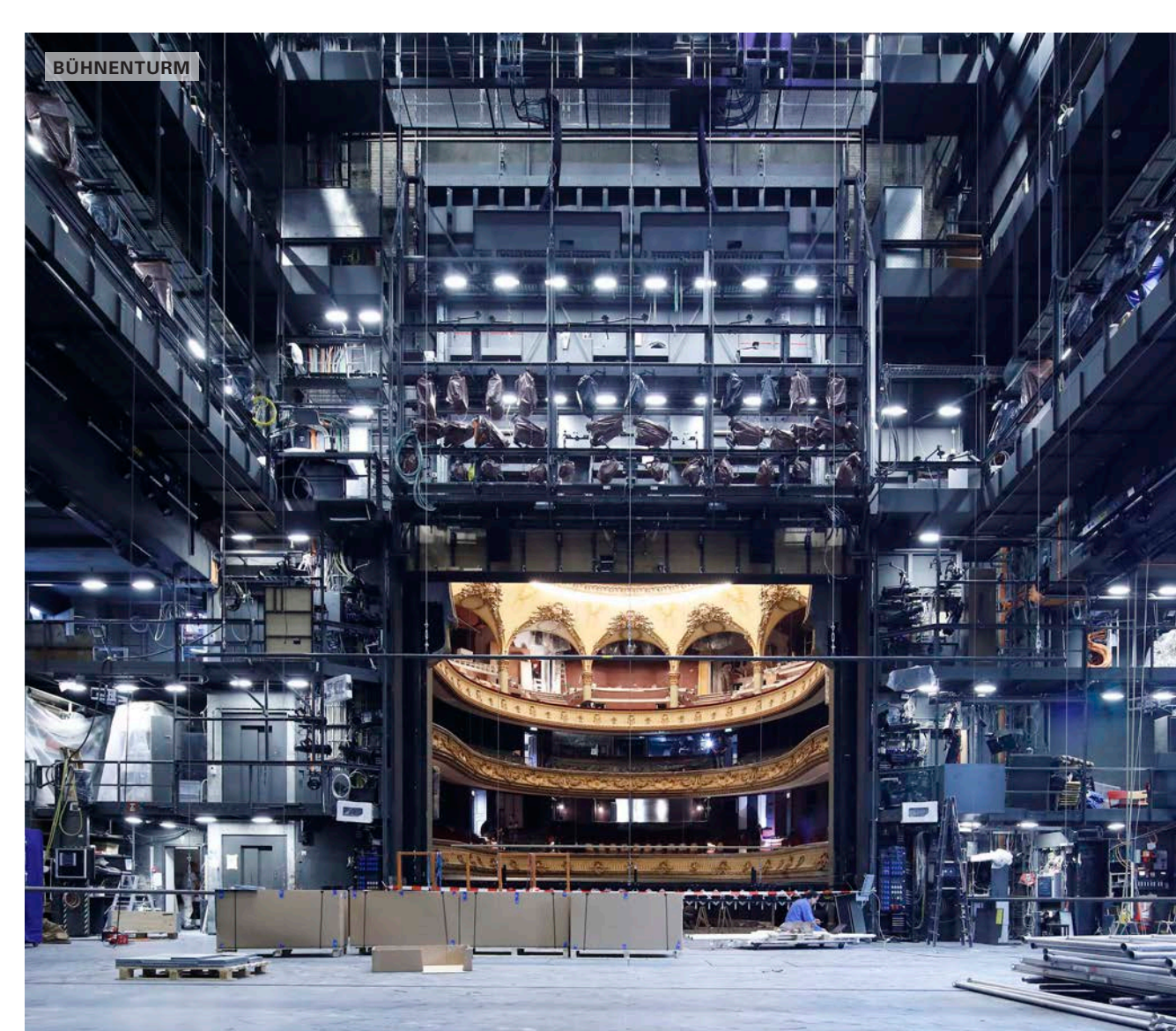


Grundriss Parkett

Impressum
Herausgeberin/Bezugsquelle: Hochbau Stadt Bern, Bundesgasse 33, 3011 Bern |
Redaktion: Hochbau Stadt Bern | Fotos: Alexander Gempeler, Bern / Sandra Stampfli,
Bern / Philipp Zinniker, Bern | Konzept: Bloom Identity GmbH, Bern | Layout: Hochbau
Stadt Bern | Druck: Ast & Fischer AG, Bern | Auflage: 1000 Ex.



KUNST TECHNIK KULTUR



Das Stadttheater Bern ist als Gebäude Zeitzeuge und Vermittler von Kunst und Kultur.

Ausgangslage

Das Stadttheater Bern am Kornhausplatz 20 beherbergt eine Dreispartenbühne für Oper, Schauspiel und Ballett. Der neubarocke Bau wurde durch den Architekten Albrecht Renatus von Wurstenberger auf dem Areal der alten Reitschule errichtet und am 25. September 1903 eröffnet. Das neue Haus ersetzte das zuvor ein Jahrhundert lang bespielte «Hotel de Musique» am Theaterplatz. Das Stadttheater Bern gilt als neubarocker, typologisch richtungsweisender Theaterbau. Liegenschaft und Inventar des Stadttheaters sind seit 1914 im Besitz der Stadt Bern. 1966 bis 1969 wurde der Erweiterungsbau unter der Schüttestrasse realisiert, 1982 bis 1984 fand eine umfassende Sanierung des Gebäudes statt.

Sanierungsbedarf

Der allgemeine Zustand des Gebäudes wies mittlerweile einen hohen Sanierungsbedarf auf. Da die letzte Sanie-

rung des Stadttheaters Bern bereits 35 Jahre zurücklag, war eine umfassende Erneuerung des Theaters unerlässlich geworden. Vor allem die Bühnen- und Produktionsanlagen genühten nicht mehr den aktuellen technischen und künstlerischen Ansprüchen. Weiter musste der gesamte Zuschauerbereich den heutigen Bedürfnissen angepasst werden und der in den 1960er-Jahren aareseitig angebaute Schüttetrakt mit seinen Garderoben und Proberäumen erstmals renoviert werden.

Verantwortlich für das Sanierungsvorhaben war eine Planungsgemeinschaft, bestehend aus den vier Finanzgebern – Stadt und Kanton Bern sowie die Regionalkonferenz Bern Mittelland – und Konzert Theater Bern als Nutzerin. Die Federführung lag bei der Präsidioldirektion der Stadt Bern.

Projektziele

Oberstes Ziel der Sanierung war, die Betriebssicherheit zu gewährleisten und die Bausubstanz zu erhalten. Zudem mussten die Bühnen- und Produktionsanlagen erneuert und den heutigen Erfordernissen an Technik, Akustik und Sicherheit angepasst werden. Im Publikumsbereich mussten Sitzkomfort, Bühnensicht, Sanitäranlagen und Pausenverpflegung durch den Umbau optimiert werden. Ferner sollten die Betriebsabläufe zwischen Schüttetrakt (Backstage) und Bühne vereinfacht werden. Das Gesamt-sanierungsprojekt wurde in drei Bereiche

aufgeteilt, die ganz unterschiedliche Anforderungen an die Planer stellten: Bühnenvorderhaus (Publikumsbereich), Bühnenturm (Bühne/Produktion) und Bühnenhinterhaus (Backstage). Diese Aufteilung ermöglichte es, den spezifischen Erfordernissen der einzelnen Bereiche besser gerecht zu werden.

Teilprojekt Bühnenvorderhaus

Das Teilprojekt Bühnenvorderhaus umfasste die Sanierung und Neugestaltung der gesamten Publikumsbereiche des Stadttheaters. Der Planungsauftrag für diese komplexe Aufgabe wurde in einem Architekturwettbewerb ausgeschrieben, in welchem das Architekturbüro Smolenicky & Partner, Zürich den Zuschlag erhielt, und den Entwurf bis zur Ausschreibungsreife ausarbeitete. Die Ausführungsplanung und die Arbeiten in der Umsetzung wurden anschliessend vom Architekturbüro Bellorini Architekten AG, Bern zu Ende geführt.

In einer ersten Bauphase wurde die Eingangshalle neu gestaltet. Die schweren Eichentüren wurden durch drei Glastüren ergänzt, so dass nun das warme Licht des Theaters abends bis auf den Kornhausplatz hinaus leuchtet und dadurch dem Theater mehr Präsenz im Stadtraum verleiht. Durch die Verlegung des Ticketverkaufs von ausserhalb wieder zurück in die Eingangshalle wird das Haus nun auch tagsüber stärker belebt.

In der zweiten und längsten Bauetappe wurden die restlichen Publikumsbereiche neu gestaltet. In enger Zusammenarbeit mit dem Akustiker und der Denkmalpflege wurde für den historischen Saal eine neue, additive Saalwand entwickelt, welche die schalenförmigen Akustikelemente hinter einer schalltransparenten Stoffbespannung kaschiert. Diese doppelwandige Konstruktion erlaubte, neben der Beibehaltung des historischen Raumeindrucks, auf substanzraubende Spitzarbeiten zu verzichten und die zusätzlich benötigten technischen Installationen (Lautsprecher, Elektroinstallationen, Notlicht) auf einfache Art und Weise zu integrieren. Um die geltenden Fluchtweg- und Brandschutznormen einzuhalten und die Sichtverhältnisse zu verbessern, wurde die gesamte Podestserie sowie die Anordnung der Bestuhlung auf den Rängen neu geplant. Speziell für das Stadttheater Bern konnte zudem ein neuer Saalstuhl entwickelt werden, der neben den akustischen Anforderungen auch die Erwartungen im Hinblick auf einen gesteigerten Sitzkomfort erfüllt.

Im Erdgeschoss erlaubte der Einbau der neuen zentralen Garderobe, die Seitennischen in den Umgängen freizuspielen, welche vormals die Garderoben beherbergt haben. Die Umgänge erhielten durch den glänzenden Wandastrich sowie durch die facettierten Medienspiegel eine neue Repräsentanz und Festlichkeit, welche

durch Natursteinböden in abgestimmten Farben ergänzt wurden. Die Toilettenbereiche konnten deutlich vergrössert werden und integrieren sich mit ihrer Materialität und der theatralischen Atmosphäre in das gewählte Gestaltungskonzept. Das Foyer sowie die Querhalle im 1. Rang wurden restauriert und erhielten eine neue Farbfassung gemäss Befund. Das historische Mobiliar wurde aufgefrischt und mit einem Bartresen aus hochglanzlackiertem Nussbaumfurnier ergänzt.

In der letzten Bauetappe konnte schliesslich die Mansarde im 3. Rang zu einem multifunktionalen Veranstaltungsraum ausgebaut werden. Dieser kann neben der Vermietung als Event-Raum auch als Bühne für Sprechtheater und kleine musikalische Darbietungen genutzt werden. In diesem Raum wurde den akustischen Anforderungen mittels einer mehrschichtigen, kapitonierten Wandverkleidung entsprochen, welche oberhalb des bestehenden Brüstungstäfers angeordnet ist. Diese additive Verkleidung integriert sich harmonisch in die bestehende, historische Raumsituation und verleiht dem Raum dennoch einen edlen Ausdruck, welcher der Nutzungsanforderung als multifunktionaler Event- und Theater-Raum zu entsprechen vermag. Der neue Bartresen sowie der vergrösserte Regiebalkon wurden in Bezug auf die Detailausbildung aus den bestehenden Gestaltungselementen des Bestandes abgeleitet.

Teilprojekt Bühnenturm / -technik

Im Rahmen des Teilprojekts Bühnenturm mussten die Produktionsanlagen, wie die Unter- und Obermaschinerie, die Audio-Video-Anlagen und die Beleuchtungsanlagen den aktuellen und zukünftigen künstlerischen Anforderungen entsprechend erneuert werden. Auch der komplette Neubau der Regiekabine und des Tonstudios waren Teil der Aufgabe. Um diese spezifischen Anlagen in hoher Qualität erneuern zu können, wurden die Planungsarbeiten der Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH vergeben, welche sämtliche bühnentechnischen Anlagen bis zur Übergabe geplant und realisiert hat.

Teilprojekt Bühnenhinterhaus

Beim Teilprojekt Bühnenhinterhaus drehte sich alles um die Arbeitsabläufe hinter der Bühne, wo sich die Probe-, Vorbereitungs- und Aufenthaltsräume der Mitarbeitenden befinden. Hier galt es, die Räume entsprechend den Betriebsabläufen neu zu organisieren und die Arbeitsplatzqualität zu verbessern. Mit dieser Aufgabe wurde das Architekturbüro Itten+Brechbühl AG aus Bern betraut. Das Büro war zudem für die Koordination der Planung und die Gesamtbauleitung verantwortlich.

Das Tonstudio und die Arbeitsräume der Tontechniker wurden erneuert. Sie ermöglichen nun Tonaufnahmen

in hoher Qualität und optimale Arbeitsbedingungen. Der Ballett- und der Chorsaal wurden räumlich abgetauscht, neu ausgebaut und den Anforderungen des Betriebs angepasst. Der Chorsaal verfügt nun über eine Einschubtribüne, damit der Raum vielseitiger genutzt werden kann. Die Lounge für die Mitarbeitenden wurde ein Geschoss nach oben verlegt, damit diese nun über ausreichend Tageslicht verfügt, zudem wurde sie mit einer Terrasse ergänzt.

Etap pierung

Damit der Bau den Spielbetrieb möglichst wenig tangiert, wurden die Bauarbeiten auf vier Sommerpausen des Theaters gelegt, welche entsprechend verlängert wurden. Für die Hauptphase der längsten Etappe im Sommer 2016 wurde während der Bauzeit auf dem Weissenhausplatz eine provisorische Spielstätte aufgebaut. Durch die Etab pierung musste der Baustellenbetrieb mehrmals komplett hoch- und runtergefahren werden, damit die Räumlichkeiten funktionsstauglich dem Spielbetrieb übergeben werden konnten.

Theatercafé

Die letzte Bauetappe umfasste die Realisierung des Theatercafés «Die Vierte Wand». Hierfür wurde die ehemalige Kornhauspost an der Nägelligasse 1a zu einem Restaurant umgebaut. Mit dem Theatercafé wird ein neues

gastronomisches Angebot realisiert, das sich sowohl an das Theaterpublikum, Mitarbeitende, Künstlerinnen und Künstler als auch an weitere Gäste richtet. Nach dem Umbau bietet das Theatercafé 60 Plätze und eine kleine Aussenbestuhlung. Damit die ehemalige Billettkasse als Restaurant genutzt werden kann, waren umfassende bauliche Massnahmen nötig. So mussten unter anderem die Lüftungsanlage, die gesamten Sanitär- und Elektroinstallationen erneuert sowie die gastronomischen Einrichtungen eingebaut werden. Es entstanden eine Zubereitungsküche, eine Bar, der Gastraum und eine kleine Bühne, auf der künftig kleinere Anlässe durchgeführt werden können.

Fazit

Durch die Sanierung des Stadttheaters ist es gelungen, die Qualitäten des Gebäudes zu erhalten und die Schwächen weitgehend zu eliminieren. Das Gebäude entspricht den Erwartungen an eine zeitgemässe Spielstätte und ist für die Zukunft gerüstet. Mit der neuen Gestaltung hat das Gebäude an Einzigartigkeit und Wiedererkennung gewonnen, damit das Haus auch weiterhin ein überregionaler Anziehungspunkt ist und bleibt.